

## **Interview mit Susanne Grossenbacher, Vorsteherin des Departements Sicherheit, Kultur & Sport im Gemeinderat Urtenen-Schönbühl**

**2008 ist für den Gemeinderat Urtenen-Schönbühl das letzte Jahr seiner 4 jährigen Legislaturperiode. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde hat die SP die Mehrheit im Gemeinderat. Die amtierende (parteilose) Vorsteherin des Departements Sicherheit, Kultur und Sport spricht über bereits Erreichtes und ihre Ziele für das laufende Jahr.**

### **Kulturelle Angebote in Urtenen-Schönbühl**

*Wir sind eine Agglomerationsgemeinde der Stadt Bern, welche auch ein grosses kulturelles Angebot hat. Weshalb braucht es zusätzliche kulturelle Angebote in unserer Gemeinde, wer soll diese organisieren und betreiben und wie sollen sie finanziert werden?*

1. Die Kulturkommission der Gemeinde Urtenen-Schönbühl unterstützt den Gemeinderat in kulturellen Fragen und organisiert verschiedenste Anlässe für die Bevölkerung. Dabei achtet die Kommission auf ein ausgewogenes Programm für Jung und Alt. Sehr erfolgreich sind die beiden im Frühling und Herbst stattfindenden Kinderanlässe. In diesem Jahr besuchten Kinder unserer Gemeinde gemeinsam mit Mitgliedern der Kulturkommission das Creaviva im Zentrum Paul Klee in Bern. Daneben organisiert die Kulturkommission Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen und vieles mehr.
2. Unsere Gemeinde ist Mitglied der Regionalen Kulturkonferenz. Daher unterstützen wir nebst 80 weiteren Gemeinden der RKK die fünf grössten Kulturinstitutionen in der Stadt Bern. Die Stadt Bern mit ihren Museen und Theatern hat ein grosses und breites Angebot, das wir als Agglomerationsgemeinde nutzen und beanspruchen können. Dies soll und kann aber die Kultur, die im eigenen Dorf stattfindet, nicht ersetzen. Mit dem Leesaal und dem Gemeindesaal im Zentrum stehen uns zwei wunderbare Räume für kulturelle Anlässe zur Verfügung. Für Openair-Anlässe bieten die Kulturtreppe und verschiedene Plätze im Zentrumsbereich gute Möglichkeiten, wie beispielsweise Bandfestivals und Filmnächte. Auch die Kirche, die in diesem Jahr ihr vierzigjähriges Bestehen feiert, ist als Raum für Konzerte sehr beliebt.
3. Der Gemeinderat unterstützt die Bemühungen der Kulturkommission und anderer Organisationen finanziell und ideell. Seit zwei Jahren arbeiten vermehrt auch Nachbargemeinden zusammen. So fand in diesem Jahr erstmals das Fest der Musik „Fete de la Musique“ in Urtenen-Schönbühl und Moosseedorf statt. Nebst einem gemeinsamen Kulturfenster im „am moossee“ organisieren die Kulturkommission der Gemeinde Urtenen-Schönbühl und die Organisation kultur@moosseedorf jährliche mehrere gemeinsame Anlässe. So können vorhandene Ressourcen gegenseitig genutzt und Anlässe einem breiteren Publikum unterbreitet werden.
4. Unsere rund 50 Vereine setzen sich während des ganzen Jahres für ihre Mitglieder ein. Zudem organisieren sie verschiedenste Anlässe von Konzerten über Lotto bis zu diversen Sportveranstaltungen. Das letztjährige Dorffest wäre ohne Mitwirkung der Vereine nicht denkbar gewesen.
5. Unsere Bibliothek gehört zu den Kornhausbibliotheken und erfreut sich seit über 20 Jahren grosser Beliebtheit in der Gemeinde. Vermehrt werden in den letzten Jahren nebst Büchern auch Hörspiele und elektronische Medien angeboten.
6. Seit einem Jahr gibt es den Treffpunkt, unseren Veranstaltungskalender, der vier Mal jährlich erscheint und in alle Haushalte unserer Gemeinde und der Gemeinde Mattstetten verteilt wird. Unsere Vereine und die Kulturkommission können darin gratis auf ihre Anlässe aufmerksam machen. Mit dem neuen Veranstaltungskalender wurde eine wichtige Lücke im Publikationswesen geschlossen.
7. Ebenfalls seit rund einem Jahr gibt es das Kultursekretariat auf der Bauverwaltung. Frau Irene Reber betreut dieses und kann bei Fragen die Gemeinderäume und kulturelle Anlässe betreffend bestens Auskunft geben. Diese neue Dienstleistung wird sehr geschätzt.

### **Feuerwehr**

*Die Feuerwehr Urtenen-Schönbühl/Mattstetten ist eine gut ausgerüstete und schlagkräftige Organisation.*

*Warum können wir nicht z.B. mit Münchenbuchsee, Moosseedorf und anderen umliegenden Gemeinden eine regionale Feuerwehr betreiben, welche viel professioneller und vor allem billiger arbeiten könnte? Was tut die Feuerwehr, um neue Freiwillige rekrutieren zu können?*

1. Die Feuerwehr Urtenen-Schönbühl/Mattstetten ist tatsächlich sehr gut ausgerüstet. Wie die meisten Feuerwehren in den Agglomerationsgemeinden um Bern hat sie aber auch Nachwuchsprobleme. Vor allem während der Woche ist es tagsüber schwierig, bei einem grösseren Ereignis genug Leute innerhalb kurzer Zeit auf den Schadensplatz zu bekommen. Daher wird seit einigen Jahren vermehrt mit Nachbarfeuerwehren zusammengearbeitet. Seit 2006 finden gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr Moosseedorf statt. Diese Übungen haben sich bewährt und werden teilweise weitergeführt bzw. ausgebaut.
2. Die Regionalisierung der Feuerwehren ist ein aktuelles Thema, das sicher von Gemeinde zu Gemeinde geprüft werden muss. Dass eine neue Organisation billiger für die jeweiligen Gemeinden wird, bezweifle ich persönlich. Zusammenschlüsse im Bereich Bevölkerungsschutz sprechen zum Teil andere Zahlen. Wichtigstes und höchstes Anliegen ist für unsere Feuerwehr stets die Sicherheit der Bevölkerung.
3. Für unsere Feuerwehr ist das Vertrauen der Bevölkerung sehr wichtig. So baut sie nebst dem Kerngeschäft auch ihre Öffentlichkeitsarbeit aus. Im nächsten Jahr ist ein „Tag der offenen Tür“ geplant, verschiedene Artikel im „am moossee“ und in der Grauholzpost machen auf die Aktivitäten und Einsätze unserer Wehr aufmerksam. Auf der

Homepage der Feuerwehr kann man sich über Übungen, Einsätze und die verschiedenen Bereiche unserer Feuerwehr informieren. Zudem findet man aktuelle Tipps zum Thema Sicherheit.

4. Seit einigen Jahren sind Bestrebungen da, eine Jugendfeuerwehr aufzubauen. Noch sind es wenige Mitglieder, die ausgebildet werden und bei Übungen ihr Können testen und trainieren. Unsere Feuerwehr ist aber überzeugt, in absehbarer Zeit die Jugendfeuerwehr ausbauen zu können und damit Nachwuchsproblemen zu begegnen.

### **Bevölkerungsschutz Grauholz**

*Der Verband Bevölkerungsschutz Grauholz umfasst sieben Gemeinden und organisiert den Zivilschutz und das Regionale Führungsorgan. Wie kann unsere Gemeinde von dessen Dienstleistungen profitieren?*

1. Der Zivilschutz unterstützt seit einigen Jahren unser Altersheim, indem er zeitweise Arbeiten übernimmt und so das Personal und die Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt. Dies ermöglichte 2007 dem Personal zum 25-jährigen Jubiläum sogar einen dreitägigen Betriebsausflug nach Prag. Aber auch Wege verbessern, Spielplätze ausbauen und andere Arbeiten werden vom Zivilschutz organisiert und durchgeführt. Da die Zivilschutzorganisation Grauholz für sieben Gemeinden zuständig ist, kann natürlich nicht nur unsere Gemeinde von den Dienstleistungen profitieren. In diesem Jahr war die ZSO Grauholz an der Euro 08 im Sicherheitsbereich eingesetzt.
2. Das Regionale Führungsorgan RFO übt regelmässig gemeinsam mit Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindevertretern den Ernstfall bei einem grösseren Katastrophenereignis. Es bleibt zu hoffen, dass wir diese Dienstleistung nie in Anspruch nehmen müssen.

### **Sport**

*Fast alle örtlichen Sportvereine klagen über Nachwuchsprobleme. Was unternimmt die Gemeinde, um die Vereine zu unterstützen? Wie können Jugendliche zum Sporttreiben animiert und damit von der Strasse geholt werden?*

1. Unsere Gemeinde kann den Vereinen eine gute Infrastruktur anbieten. Dies sind Schulräume, vier Sporthallen und diverse Plätze. Dass es heute auch im Sportbereich schwierig ist, Mitglieder zu gewinnen, ist leider eine Tatsache. Allerdings trifft das nicht für alle Sportarten zu. Sportarten, die im Trend liegen wie beispielsweise Fussball und Unihockey, haben nach wie vor genügend Nachwuchs. Dort fehlt es aber unter Umständen an Trainern. Im Uniojahr des Sports und der Sporterziehung 2005 setzten sich Verantwortliche der verschiedenen Sportvereine unserer Gemeinde zusammen und besprachen diese Situation. Es wurden Ansätze zu gegenseitiger Unterstützung diskutiert.
2. Mit der Aktion 3322.bewegt, die monatlich Bewegungsanlässe für Jung und Alt organisiert, ist ein zusätzliches Angebot für unsere Gemeindebürger vorhanden, sich zu mehr Bewegung anstecken und motivieren zu lassen. Angebote wie Schwimmen im Moossee, Biken und Walken sind zwar attraktiv, werden aber nur von wenigen Leuten genutzt. Auf mehr Resonanz stösst da der Dorf-OL oder das im Rahmen der Euro 08 organisierte Fussballturnier. In der Altjahrswoche werden seit 2005 die Turnhallen und der Leesaal für selbstständiges Spielen und Bewegen geöffnet. Immer wieder gelingt es, Jugendliche und Kinder, teilweise ganze Familien zum Mitmachen zu animieren.
3. Dies alles sind kleine Erfolge und Schritte. Das Thema Bewegungsarmut wird uns weiter beschäftigen und ich bin dankbar, dass unsere Sportvereine und 3322.bewegt dem doch einiges entgegen zu setzen haben, indem sie sich unermüdlich für mehr Bewegung in der Bevölkerung einsetzen.

### **Welches sind deine drei wichtigsten Anliegen für das verbleibende Jahr?**

1. Mein wichtigstes Anliegen ist es, in allen meinen drei Bereichen Sicherheit, Kultur und Sport die Menschen bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.
2. Im Bereich der öffentlichen Sicherheit wird die Zusammenarbeit weiterhin ein zentrales Thema sein, dies sowohl innerhalb der verschiedenen Bereiche wie Feuerwehr und Zivilschutz als auch regional. Dazu wird auf Herbst 2008 eine neue Arbeitsgruppe gebildet.
3. Das Projekt Kulturbunker wird im Herbst gestartet. In der ehemaligen Sanitätshilfsstelle auf dem Lee-Areal werden Räume Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt, das mein Amtsvorgänger ins Leben gerufen hat und das einen langen Planungsweg hinter sich hat, möchte ich weiter begleiten und hoffe, dass der Start erfolgreich sein wird.

### **Und zum Schluss sag uns noch, warum du gern in Urtenen-Schönbühl lebst und dich engagierst?**

1. Urtenen-Schönbühl wurde vor 21 Jahren mein Wohnort, nachdem ich meinen Arbeitsplatz in der Gemeinde gefunden hatte. Da ich gerne auf Menschen zugehe, lernte ich bald schon viele Leute kennen und schätzen, sei es durch meine damalige Tätigkeit als Lehrerin, als Chorleiterin oder als Mitglied der Kirchgemeinde. Die Menschen unserer Gemeinde, insbesondere die Kinder sind mir ans Herz gewachsen. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und bin auch bereit, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Die Wertschätzung und der Respekt gegenüber den Menschen und der Schöpfung leiten mich bei meinen Aufgaben.

Die Fragen stellte André Hubacher  
SP Urtenen-Schönbühl